

AB Effectenbeteiligungen AG

Geschäftsbericht 2015

AB Effectenbeteiligungen AG

Vorstand

Dipl. oec. Michael Höfer

Aufsichtsrat

Dr. Georg Vetter (Vorsitzender)

Rony Vogel (stellv. Vors.)

(bis 24.04.2015)

Gerd Kaiser

(seit 24.04.2015)

Dieter Hofmann

Anschrift:

AB Effectenbeteiligungen AG

Lehen 68

A-5311 Innerschwand/ Mondsee

www.abe-ag.at

e-mail: info@abe-ag.at

Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015

I. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

a) Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die AB Effectenbeteiligungen AG ist mit der Veranlagung ihres Vermögens im Wesentlichen an den internationalen Aktienmärkten befasst. Zusätzlich sind auch nicht börsennotierte Unternehmensbeteiligungen, festverzinsliche Wertpapiere und Absicherungsgeschäfte mit derivativen Produkten Elemente des Anlagekonzeptes.

Zu Beginn des Berichtsjahres 2015 war der Zusammenhalt der Eurozone wichtigstes gesamtwirtschaftliches Thema. Durch die harte Haltung der deutschen Politik und durch finanzielle Zugeständnisse wurde Griechenland zu Reformen überredet um damit einen sofortigen Austritt aus der Eurozone zu vermeiden und wieder einmal Zeit zu gewinnen.

Die Niedrigzinspolitik der EZB wurde konsequent fortgesetzt und hat in ihrer Langzeitwirkung in immer größerem Ausmaß dramatische Folgen. Kapitalanleger, die in sichere Anlagen wie z.B. Bundesanleihen investieren wollen sind bis in die mittleren Laufzeiten mit negativen Renditen konfrontiert. Unternehmen können zwar bei guter Bonität Kredite mit einer Verzinsung von 1 bis 2 Prozent erhalten und für Immobilienfinanzierungen sind ebenfalls zehnjährige Darlehen auf diesem Niveau verfügbar, eine wesentliche Verstärkung der Investitionstätigkeit wurde damit jedoch noch nicht erreicht. Für Kreditinstitute führt das niedrige Zinsniveau zu einer Einengung der Zinsspanne welche die Profitabilität stark belastet. Versicherungsunternehmen haben immer mehr Mühe die Garantieverprechen gegenüber ihren Kunden zu erfüllen.

Der deutsche Standardwerte-Index DAX hat im April des Berichtsjahres mit einem Stand von knapp 12.400 Punkten ein neues Allzeithoch erreicht. Trotz der guten Wirtschaftsentwicklung im Inland und der anziehenden Konjunktur in Europa haben dann zur Jahresmitte Befürchtungen über einen Konjunkturerinbruch in China und die zunehmenden Probleme der auf den Export von Rohstoffen und Erdöl angewiesenen Länder zu einem Rückgang des DAX bis auf ein Niveau bei 9.500 Punkten geführt. Eine Erholung der Kurse zum Jahresende konnte per Saldo einen Zuwachs von 9,6 % sichern. Der Nebenwerteindex S-DAX hat mit einem Anstieg von 26,6 % eine deutlich bessere Entwicklung, der Kleinstwerte enthaltende Entry Standard Index konnte mit einem Anstieg von 11,2 % ebenfalls die großen Werte übertreffen. Der österreichische ATX lag mit einem Anstieg um 11,3 % im Trend der deutschen Märkte.

b) Geschäftsergebnis, Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem wegen der Reduzierung der Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen nochmals auf 185 T€ gesunken. Dementsprechend hat sich der Betriebserfolg mit -183 T€ verbessert.

Die Erträge aus anderen Anteilen waren infolge geringerer Dividendenausschüttungen unserer Beteiligungsunternehmen von 71 T€ auf 58 T€ gesunken.

Die Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen waren im Vorjahr durch den Verkauf unserer Beteiligung an der RTT geprägt und haben sich im Berichtsjahr auf 219 T€ reduziert.

Leider sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen durch die nicht zufriedenstellende Kursentwicklung von zwei DAX-Werten und einem S-DAX Wert gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich auf 674 T€ gestiegen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit -582 T € deutlich unter dem Vorjahreswert. Nach Abzug der Mindestkörperschaftssteuer von 3,5 T€ verbleibt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von

585.563,94 €, der durch die Auflösung von Gewinnrücklagen kompensiert wird. Durch den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn von 2.831.161,02 €.

Die Entwicklung der Ertragslage kann durch folgende Kennzahlen verdeutlicht werden:

	2015	2014
Eigenkapitalrentabilität	-13,09 %	28,42 %
Gesamtkapitalrentabilität	-11,87 %	25,64 %

c) Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage kann als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden und spiegelt sich in folgenden Kennzahlen wider:

	2015	2014
Eigenkapitalquote	90,99 %	89,78 %

Die Netto-Cashposition beträgt T€ 844 (V J T€ 1.310) und sichert in Verbindung mit den jederzeit veräußerbaren Vermögenswerten und den eingeräumten Kreditlinien die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.

II. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklung der Märkte wird täglich beobachtet. Auf Veränderungen der Marktlage und auf Informationen aus den Beteiligungsunternehmen wird kurzfristig reagiert. Auf die Fort- und Weiterbildung des Personals wird geachtet.

III. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres (31.12.2015) wurden keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt.

IV. Allgemeine Risikoberichterstattung

Die Liquiditätslage ist außergewöhnlich gut und sichert die jederzeitige Zahlungsfähigkeit; es sind keine Engpässe zu erwarten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Langfristig finanziert sich die Gesellschaft aus Eigenkapital und kurzfristig zur Nutzung von Marktchancen auch über Bankkredite im Rahmen eines eingeräumten Effektenkredits bei zwei Geschäftsbanken. Hier besteht eine langjährige Geschäftsbeziehung.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung gegen existentielle Risiken. Preisrisiken bei den einzelnen Vermögensanlagen sind Teil des Geschäftsmodells und insoweit nicht vermeidbar. Beim Finanzmanagement verfolgt das Unternehmen eine durchaus konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfalls- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

V. Prognosebericht

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance an den deutschen und österreichischen Börsen abhängig.

Das aktuelle Umfeld für die Bewertung der deutschen und österreichischen Aktien ist aus fundamentaler

Sicht noch immer intakt. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland ist zwar niedrig aber robust. Im restlichen Europa ist wegen eines gewissen Nachholbedarfs eher mit stärkerem Wachstum zu rechnen. Die chinesische Wirtschaft hat deutlich geringere Zuwachsraten als in den letzten Jahren. Die zweistelligen Wachstumsraten der letzten Jahre waren ohnehin nicht auf Dauer zu halten. Ob es nun ein Wachstum von knapp 7 % nach offiziellen Meldungen oder von nur 3 % ist wie manche Fachleute schätzen, es bleibt ein Wachstum. Allerdings macht sich in China eine deutliche Verschiebung zugunsten der Dienstleistungssektors bemerkbar. Einige Rohstoff- und Energieexporteure wie, z.B. Russland, Brasilien, oder die arabischen Golfstaaten sind in eine Rezession geraten oder haben zumindest deutliche Einbrüche zu verzeichnen. Gleichzeitig bieten andere Staaten wie Indien oder Iran wieder bessere Absatzmöglichkeiten für die exportorientierte deutsche Industrie.

Das Zinsumfeld ist weiterhin vorteilhaft für die Aktienmärkte. Die Unternehmen haben zunehmend günstigere Finanzierungskosten und die Rentenmärkte bieten, zumindest bei überschaubarem Risiko keine Alternative zu Aktien mit guter Dividendenrendite. Allerdings ist die Bereitschaft der Investoren zu einer stärkeren Gewichtung von Aktien bei stark rückläufigen Kursen, wie derzeit zu beobachten ist, natürlich nicht sehr ausgeprägt.

Die Währungsrelationen sichern der deutschen Exportwirtschaft unverändert eine gute Wettbewerbsposition. Die niedrigeren Rohstoff- und Energiepreise entlasten die Produktionskosten und steigern die Kaufkraft in den Industriestaaten.

Negative Faktoren können sich aus der politischen Entwicklung ergeben. So macht sich in Europa eine zunehmende nationalistische und egoistische Tendenz breit. Dies könnte im Extremfall zu einem auseinanderbrechen der EU mit entsprechend negativen Folgen für die Wirtschaft führen. Auch ist die Staatsschuldenproblematik in vielen Ländern Europas noch immer nicht gelöst und kann schnell wieder zu einer Krise führen. Für terroristische Anschläge ist Europa das primäre Ziel, was auf Dauer ebenfalls die Wirtschaft belasten könnte. Aus der Flüchtlingskrise erwachsen dem deutschen Staat enorme Kosten die möglicherweise zu Steuererhöhungen führen werden. Auf der anderen Seite profitiert die Wirtschaft von einer höheren Nachfrage und von einem erhöhten Angebot am Arbeitsmarkt.

Insgesamt ist derzeit die Stimmung schlechter als die fundamentale Lage, jedoch kann sich eine länger andauernde Stimmungsverschlechterung letztlich auch auf die Realwirtschaft auswirken, wie dies in der letzten Finanzkrise 2008/2009 zu beobachten war.

Aus dem Bilanzgewinn von 2.831.161,02 € soll eine Dividende von 0,50 € je Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet und der Rest von 2.651.161,02 € auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Innerschwand, im Februar 2016

Kennzahlen zur Ertrags- und Finanzlage:

Eigenkapitalrentabilität
= EGT / Eigenkapital

Gesamtkapitalrentabilität
= Ergebnis vor Zinsen u. Steuern (EBIT) / Gesamtkapital

Eigenkapitalquote
Eigenkapital / Gesamtkapital

	2015 EUR	2014 EUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1,00	148.751,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	173.863,76	7.588,84
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.870.149,02	4.540.315,77
III. Guthaben bei Kreditinstituten	844.311,22	1.310.293,20
Summe Aktiva	<u>4.888.325,00</u>	<u>6.006.948,81</u>
<hr/>		
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	360.000,00	360.000,00
II. Kapitalrücklagen	1.028.981,32	1.614.545,26
III. Gewinnrücklagen	227.583,37	227.583,37
IV. Bilanzgewinn	2.831.161,02	3.191.161,02
B. Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	7.185,00	221.900,00
II. sonstige Rückstellungen	19.100,00	18.300,00
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten	414.314,29	373.459,16
Summe Passiva	<u>4.888.325,00</u>	<u>6.006.948,81</u>

AB Effectenbeteiligungen AG, Innerschwand

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2015

	2015 EURO	2014 EURO
1. sonstige betriebliche Erträge	2.479,66	32,05
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	-185.176,02	-354.904,11
3. Betriebserfolg	-182.696,36	-354.872,06
4. Erträge aus Anteilen	57.589,38	71.165,61
5. sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	8,00	1.469,86
6. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibungen zu Finanzanlagen und Wertpapieren	218.656,68	2.175.198,04
7. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Abschreibungen auf Wertpapiere	-673.585,38	-356.635,53
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.036,26	-3.740,28
9. Finanzerfolg	-399.367,58	1.887.457,70
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-582.063,94	1.532.585,64
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.500,00	-369.921,20
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-585.563,94	1.162.664,44
13. Auflösung von Gewinnrücklagen	585.563,94	132.378,94
14. Zuweisung zu Rücklagen für eigene Anteile	0,00	-132.378,94
15. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	2.831.161,02	2.028.496,58
16. Bilanzgewinn	2.831.161,02	3.191.161,02

Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluß wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB) aufgestellt. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlußstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2014 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

1.1. Anlagevermögen

1.1.1. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zum Kurswert des Bilanzstichtages, maximal zu den Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßigen Abschreibungen wurden durchgeführt, wenn der Kurs weiter gesunken ist.

1.2. Umlaufvermögen

1.2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei der Bewertung von Forderungen wurden erkennbare Risiken durch individuelle Abwertungen berücksichtigt. Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

1.2.2. Wertpapiere und Anteile

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren amtlichen Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Abschreibungen gem. § 207 Abs. 1 UGB mußten vorgenommen werden.

1.3. Rückstellungen

1.3.1. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsgrundsatz in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

1.4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

1.5. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden. Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

1.6. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht durchgeführt.

2. Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ertrag aus dem Verkauf der Wertpapiere wurde im Finanzergebnis ausgewiesen. Im Zinsenaufwand sind auch Nebengebühren der Banken enthalten.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

3.1.1. Finanzanlagen

Bei den sonstigen Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich überwiegend um österreichische und ausländische Aktien und Derivate.

3.2. Umlaufvermögen

3.2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Fristigkeit der Forderungen stellt sich folgendermaßen dar:

	Summe		davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	
	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	173.863,76	7.588,84	0,00	0,00
Summe	173.863,76	7.588,84	0,00	0,00

3.2.1.1. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen gliedern sich in folgende Positionen:

	Summe		davon mit einer Rest- laufzeit von mehr als 1 Jahr	
	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Sonstige Forderungen	173.863,76	7.588,84	0,00	0,00
Summe	173.863,76	7.588,84	0,00	0,00

3.2.2. Wertpapiere und Anteile

Die ausgewiesenen Wertpapiere in Höhe von EUR 3.870.149,02 (Vorjahr EUR 4.540.315,77) stellen weitgehend eine kurzfristige und jederzeit liquidierbare Form der Veranlagung dar.

3.3. Eigenkapital

3.3.1. Kapitalrücklagen

3.3.1.1. Gebundene Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage wurde aus den Aufzahlungen bei der Ausgabe von neuen Aktien gebildet.

3.3.2. Gewinnrücklagen

3.3.2.1. Freie Rücklagen

Die freie Rücklage wurde zu Lasten des Gewinnvortrages gebildet.

3.3.3. Bilanzgewinn / Bilanzverlust

Der Bilanzgewinn für das Jahr 2015 beläuft sich auf EUR 2.831.161,02 (Vorjahr EUR 3.191.161,02). In diesem Betrag ist ein Gewinnvortrag aus dem Jahr 2014 in Höhe von EUR 2.831.161,02 enthalten.

3.4. Rückstellungen

3.4.1. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen zu erwartende Nachzahlungen an Körperschaftsteuer.

3.4.2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus folgenden Positionen:

	31. 12. 2015 EUR	31. 12. 2014 EUR
sonstige Rückstellungen	19.100,00	18.300,00
Summe	19.100,00	18.300,00

3.5. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b stellt sich folgendermaßen dar:

		RESTLAUFZEIT			
		Summe EUR	bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR
sonstige Verbindlichkeiten	2015	414.314,29	411.309,79	3.004,50	0,00
	2014	373.459,16	373.459,16	0,00	0,00
Summe	2015	414.314,29	411.309,79	3.004,50	0,00
Summe	2014	373.459,16	373.459,16	0,00	0,00

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen zum großen Teil aus Derivatverpflichtungen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinne und Verluste der Wertpapierverkäufe werden gemäß § 231 UGB im Finanzergebnis ausgewiesen.

4.1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen EUR 2.479,66 (Vorjahr EUR 32,05) und gliedern sich wie folgt:

	2015 EUR	2014 EUR
Übrige sonstige betriebliche Erträge	2.479,66	32,05
Summe	2.479,66	32,05

4.1.1. Übrige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge betragen EUR 2.479,66 (Vorjahr EUR 32,05) und bestehen aus folgenden Positionen:

	2015 EUR	2014 EUR
Sonstige Erlöse	2.479,66	32,05
Summe	2.479,66	32,05

Bei den sonstigen Erlösen handelt es sich um Gewinne aus Devisenkursdifferenzen.

4.2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

4.2.1. Übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 185.176,02 und veränderten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR -169.728,09.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2015 EUR	2014 EUR
Versicherungen	3.004,50	0,00
Post- und Telefongebühren	2.850,55	1.854,89
Aufsichtsratsvergütungen	4.000,00	3.200,00
Werbung und Repräsentation	1.223,00	1.186,52
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	125.555,90	296.680,00
Spesen des Geldverkehrs	4.234,46	9.742,92
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.307,61	42.239,78
Summe	185.176,02	354.904,11

4.3. Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis beträgt EUR -182.696,36 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 172.175,70 verändert. Dies ist bedingt durch die geänderte Erlösdarstellung.

4.4. Finanzielles Ergebnis

Das finanzielle Ergebnis schlägt sich im Geschäftsjahr mit EUR -399.367,58 nieder. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung von EUR -2.286.825,28.

4.4.1. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens gliedern sich wie folgt:

	2015 EUR	2014 EUR
Erträge aus Anteilen (Dividentenerträge)	57.589,38	71.165,61
Summe	57.589,38	71.165,61

4.4.2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2015 EUR	2014 EUR
Zinserträge	8,00	1.469,86
Summe	8,00	1.469,86

4.4.3. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen

Aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens und Erträge aus Termingeschäften wurden Gewinne in Höhe von EUR 218.656,68 (Vorjahr EUR 2.175.198,04).

4.4.4. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens gliedern sich wie folgt:

	2015 EUR	2014 EUR
Abschreibungen auf Wertpapiere des AV und UV	673.585,38	356.635,53
Summe	673.585,38	356.635,53

Die Bewertung wurde zum Bilanzstichtag mit den niedrigeren Börsenkursen vorgenommen.

4.4.5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2015 EUR	2014 EUR
Zinsen für Bankkredite und Darlehen	2.036,26	3.740,28
Summe	2.036,26	3.740,28

4.5. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Körperschaftsteuerbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR -366.421,20 verändert und beträgt im Geschäftsjahr 2015 EUR 3.500,00.

4.6. Auflösung von Gewinnrücklagen

Ein Teilbetrag der gebundenen Rücklage in Höhe von EUR -585.563,94 wurde in Höhe des Jahresverlustes aufgelöst.

4.7. Zuweisung zu Gewinnrücklagen

Eine Zuweisung zur gesetzlichen Gewinnrücklage war nicht erforderlich, weil die gebundene Kapitalrücklage höher wie 10 % des Grundkapitals ist.

4.8. Bilanzgewinn

Der Jahresgewinn des Geschäftsjahres 2015 beträgt EUR 0,00 und veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR -1.162.664,44 (Vorjahresergebnis EUR 1.162.664,44). Durch die Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Geschäftsjahr 2014 errechnet sich ein Bilanzgewinn von EUR 2.831.161,02.

5. Sonstige Angaben

1. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 0 , davon 0 Angestellte und 0 Arbeiter.
2. Die Geschäftsführung setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Herr Michael Höfer, Vorstand

Der Aufsichtsrat bestand aus:

Herrn Dr. Georg Vetter, Vorsitzender

Herrn Gerd Kaiser, seit 24.4.2015

Herrn Rony Vogel, Stellvertreter des Vorsitzenden bis 24.4.2015

Herrn Dieter Hofmann, Mitglied.

Innerschwand, 4. März 2016

Bestätigungsvermerk

6.1. Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss zum 31. 12. 2015 der

AB Effectenbeteiligungen AG, 5310 Mondsee

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. 12. 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. 12. 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelung bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschaft ist für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der freiwilligen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfungen durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der vom gesetzlichen Vertreter vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, so dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

6.2. Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2015 bis 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

6.3. Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Salzburg, am 4. März 2016

Consilia Salzburg Wirtschaftsprüfungs GmbH
Dkfm. Karl Hess
Beeideter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres in mehreren Sitzungen die nach den einschlägigen Bestimmungen des Aktiengesetzes erforderliche Überwachung des Vorstandes vorgenommen und sich von diesem laufend über die Geschäftslage und wichtige Geschäftsvorfälle berichten lassen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde von der CONSILIA SALZBURG Wirtschaftsprüfungs GmbH, Salzburg, unter Einbeziehung des Lageberichtes geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Sie haben keinen Anlass zu einer Beanstandung gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft sowie von dem Bericht des Abschlussprüfers Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, sodass dieser nach § 96 Abs 4 AktG festgestellt wurde.

Wien, am 14. März 2016

Der Aufsichtsrat
